Elisabeth von Thüringen – Lebensskizze

· 1207 Elisabeth kommt als Tochter von König Andreas II. und seiner Gemahlin Gertrud aus dem Haus Andechs-Meranien wahrscheinlich auf der Burg Sárospatak in Ungarn zur Welt.

· 1211 Die kleine Elisabeth wird aufgrund eines Heiratsvertrages mit den Landgrafen von Thüringen mit reichen Geschenken an deren Hof gebracht. Hier wird sie gemeinsam mit den Kindern des Landgrafen Hermann II. und seiner Gemahlin Sophie aufwachsen.

· 1213 Elisabeths Mutter, Königin Gertrud von Ungarn, wird in Ungarn von aufständischen Adligen ermordet.

· 1217 Der Landgrafensohn Ludwig IV. wird nach dem Tod des Vaters Landgraf von Thüringen.

· 1221 Elisabeth und Ludwig IV. heiraten.

· 1222 Hermann, Elisabeths erstes Kind, kommt zur Welt.

· 1223 Elisabeths zweites Kind Sophie wird geboren.

· 1226 Elisabeth erwählt sich im Frühjahr mit Zustimmung Ludwigs den Kreuzzugsprediger und Ketzerverfolger Magister Konrad von Marburg als Beichtvater. Sie gelobt ihm unbedingten Gehorsam. Sie verteilt Lebensmittel während einer Hungersnot.

· 1227 Ludwig IV. stirbt auf dem Kreuzzug. Elisabeths drittes Kind Gertrud wird geboren. Sie muss die Wartburg verlassen und verbringt den Winter 1227/1228 unter schwierigen Umständen in Eisenach

· 1228 Elisabeths Tante, die Äbtissin Mechthild, holt sie in ihr Kloster in Kitzingen und bringt sie zu ihrem Onkel, Bischof Ekbert von Bamberg. Dieser plant ihre Wiederverheiratung und setzt sie auf seiner Burg Pottenstein in Franken fest. Nach der Ankunft des Leichenzugs Ludwigs in Bamberg begleitet sie diesen bis nach Reinhardsbrunn/Thüringen zur Beisetzung.

Nach Erhalt ihres Witwengutes siedelt Elisabeth nach Marburg über, wo sie sofort mit dem Aufbau eines kleinen Hospitals zur Armen- und Krankenpflege beginnt. Ihre älteren Kinder werden in die Obhut von Verwandten und Nonnen gegeben.

· 1229 Elisabeth legt ein zweites Armutsgelübde ab. Sie gibt auch ihre jüngste Tochter weg.

· 1231 Am 17. November stirbt Elisabeth vierundzwanzigjährig von der aufopfernden Pflege Kranker vollkommen erschöpft. Zwei Tage später wird sie unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Marburg beigesetzt.

· 1232 Konrad von Marburg sammelt die für ein Heiligsprechungsverfahren notwendigen Nachweise von Wundern.
Aussagen von Zeugen und die Erzählungen von Dienerinnen und Gefährtinnen Elisabeths werden protokolliert.

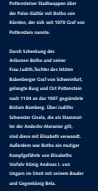
· 1233 Konrad von Marburg wird von Vasallen der von ihm der Ketzerei bezichtigten Grafen von Sayn ermordet.

· 1234 Elisabeths jüngerer Schwager Konrad betreibt das Heiligsprechungsverfahren in Italien weiter. Der Deutsche Orden gelangt in den Besitz von Hospital und Kirche in Marburg. Konrad tritt in den Deutschen Orden ein.

· 1235 Elisabeth wird am 12. Mai vom Papst Gregor IX. in Perugia heilig gesprochen. Am 14. August erfolgt die Grundsteinlegung der Elisabeth-Kirche in Marburg.

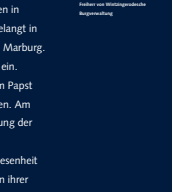
· 1236 Am 1. Mai werden unter Anwesenheit einer gewaltigen Menschenmenge, an ihrer Spitze Kaiser Friedrich II., die sterblichen Überreste Elisabeths aus ihrem Grab erhoben und in einem prächtigen Schrein beigesetzt.

· 1283 Am 1. Mai wird die Elisabethkirche in Marburg geweiht.



Pottensteiner Stadtwappen über der Pelze-Gaßlei mit Bothe von Künsten, der seit seit 1070 Graf von Pottenstein nannte.

Durch Schenkung der Adlaisen Bothe und seiner Frau Judith,Tochter des letzten Babenberger Graf von Schweinfurt, gelangte Burg und Ort Pottenstein nach 1104 an die 1007 gegründete Bistum Bamberg. Über Judiths Schwester Gisela, die als Stammutter der Andechs-Meranier gilt, sind diese mit Elisabeth verwandt. Aufbauten von Bothe ein mutiger Kampfgefährte von Elisabeths Vatiafer König Andreas I. von Ungarn im Streit mit seinem Bruder und Gegenkönig Béla.



Gedenkzimmer der Hl. Elisabeth im Zitheln Palas-Westteil (= ehemaliger Wohnturm, 11. Jh., EG), Burg Pottenstein
Foto: 2006,
Freiherr von Wintzingerodesche Burgverwaltung

Stiftung der Sparkasse Bayreuth

Die Stiftung der Sparkasse Bayreuth hat die Ausstellung "Krone, Brot und Rosen - 800 Jahre Elisabeth von Thüringen" für die Burg Pottenstein angekauft. Die Stiftung fördert Kunst und Kultur, pflegt Denkmal- und Naturschutz und sorgt sich um Heimatpflege und Brauchtum.

Sparkasse Bayreuth. Gut für unsere Region.